

„Prora – inmitten der Geschichte“

So lautet der Titel zweier spannender Bücher, die der Berliner Historiker Dr. Stefan Wolter jetzt herausgebracht hat. Teil I analysiert die Erinnerungskultur nach 1990. Er macht plausibel, warum der Koloss an Rügens Ostküste heute in erster Linie als ehemaliges Nazi-Seebad bekannt ist. Der Berliner Historiker trennt hingegen ursprüngliche Planung und tatsächliche Nutzung und führt den Torso vor Augen, der nach Ende des zweiten Weltkrieges tatsächlich vorhanden war. Neu und spannend ist seine Interpretation der fünf genutzten Blöcke als "stalinistischer Großbau", belegt mit zeitgenössischen Zitaten und Abbildungen. Nah an den Quellen führt er seine Leser direkt hinein in die fast 40-jährige Kasernennutzungsgeschichte und lässt Zeitzeugen und historische Aufnahmen sprechen. Ein spannendes "Schlüsselwerk" zu einer umfassenderen Sichtweise des „Kolosses“, der am Standort der heutigen Jugendherberge sogar ein Stück Oppositionsgeschichte bereithält (Teil II). Dass das vor Jah-



Neu aufgelegt wurde das „Geheime Tagebuch eines Bausoldaten“.

ren angekündigte Bildungszentrum noch immer nicht etabliert ist, bemängelt Wolter ebenso, wie die Zurückhaltung der heutigen Bauherren, wenn es um die Vermittlung der Geschichte ihrer Immobilie geht. Wolters Werk ist nicht antiquiert und auch keine Nostalgie, sondern der Versuch, die Sichtweise auf den Koloss zu verändern und heutige Besucher und Besitzer zu ermuntern, die Vergangenheit im „Kalten Krieg“ nicht zu verdrängen. Die Bücher zum südlichen und zum nördlichen Koloss: 9.90 Euro bzw. 7.90 Euro. Infos: denk-mal-prora.de